

Baubeschreibung kurz

Projekt: HS2 – Neubau Hackstr. 2 / Stöckachplatz 1

GRUNDLAGEN

Im Rahmen des Sanierungsprogrammes „Stuttgart 29 – Teilbereich Stöckach“ wird am Standort der ehemaligen Hauswirtschaftsschule (Hackstr. 2) ein Neubau mit einem Nutzungsmix aus Gewerbe, Gemeinnützigen Einrichtungen und Wohnungen (tlw. gefördert) errichtet. Die Stadt plant in diesem Zuge ebenfalls die Neugestaltung des Stöckachplatzes sowie der Else-Kienle-Staffel (Teil des Städtebaulichen Wettbewerbes).

KONZEPT STÄDTEBAU

Die ursprüngliche städtebauliche Beziehung zwischen der ehemaligen Stöckachschole und dem Zeppelin-Gymnasium wird aufgegriffen und erweitert. Ein geistiges Band führt vom Hof des Zeppelin-Gymnasiums über das zu bebauende Grundstück der ehemaligen Stöckachschole bis auf die Höhe der Landhausstraße.

Entlang des Bandes befindet sich eine Konzentration neuer öffentlicher Aufenthaltsorte, die eine Stärkung und Weiterführung der ursprünglichen städtebaulichen Idee ermöglichen.

KONZEPT NEUBAU

Die neu gestaltete Durchwegung zwischen Stöckachplatz und der Landhausstraße wird teilweise in den Neubau integriert und beeinflusst somit seine Gestaltung.

Der Neubau besteht aus vier unterschiedlich hohen turmartigen Häusern, die auf einem gemeinsamen Sockel stehen. Durch die unterschiedlichen Höhen der vier Häuser werden Akzente gesetzt und städtebauliche Beziehungen zu der Umgebung aufgenommen.

Auf der Ebene des Stöckachplatzes werden ein Supermarkt mit integrierter Bäckerei und ein SB-Bankschalter erreicht. Die Anlieferung des Supermarktes liegt auf der Nordostseite. Unter dem Supermarkt befindet sich eine Tiefgarage mit ca. 60 Stellplätzen, die von der Hackstraße erschlossen werden. Über eine Freitreppe gelangt man auf einen kleinen Platz. Von hier, aus ca. 5,40 Metern Höhe hat man einen guten Blick über den Stöckachplatz. Außerdem fungiert der kleine Platz als Erschließungsfläche von Kindertagesstätte, Stadtteil- u. Familienzentrum, dem Raphaelhaus und die Wohnungen, die in den Obergeschossen 2 bis 4 bzw. 5 bis 6 untergebracht sind.

Das Wohnungsgemeinde entspricht dem Stuttgarter Innenentwicklungsmodell (SIM).

FASSADE

Das Gebäude soll eine Putzfassade, genauer ein Dickputz mit Besenstrich bei dem die Farbstellung des oberen Auftrags abweicht und somit Tiefe verleiht, erhalten.

Einheitlich angeordnete wiederholende große Fassadenöffnungen (2 x 2 m) mit einer breiten leicht hervorstehenden Fiasche sollen dem Gebäudekomplex Ruhe und Maßstäblichkeit geben.

Spiel und Lebendigkeit wird mittels der Klappschiebeläden in den Öffnungen, hinter denen sich Fenster unterschiedlicher Breiten verbergen, erreicht.

Holz wird als ergänzendes Material zum Putz für die Sonnenschutzläden, die Verkleidung des Erschließungskerns im 1.OG sowie für die zurückgesetzten Nebenbauten eingesetzt. Das thematische „Grüne Band“, welches vom Stöckachplatz zu Else-Kienle-Staffel verläuft, soll durch den Einsatz von Fassadenbegrünung (an Ranknetzen), einem Baum in der Treppenanlage und einem auf dem kleinen Platz bei dem Neubau aufgegriffen werden.

NUTZUNGEN

Im Erdgeschoss ist ein Supermarkt mit Backshop mit einer Gesamt-Verkaufsfläche von 1000m³ sowie ein SB-Bankschalter, wie schon im Bestandsbau, geplant.

Im 1.Obergeschoss wird eine städtische Kindertagesstätte für 45 Kinder im Alter zwischen 0-6 Jahren in 3 Gruppen untergebracht. Die Außenanlagen der KiTa befinden sich ebenfalls im 1.OG auf der Rückseite des Gebäudekomplexes. Des Weiteren ist ein Stadtteilhaus für den sozialen Austausch und für Beratungen von Familien, Älteren Menschen und Bürger im Allgemeinen des Quartiers im 1.Obergeschoss geplant. Vorgesehen sind ein Cafébereich mit einem Mittagstischangebot und 2 Gruppenräume.

Im Bauteil Nord wird in den Geschossen 2 bis 4 eine stationäre Einrichtung besonderer Wohnform nach WTPG für schwerstmehrfachbehinderte Menschen untergebracht. Das Therapeuticum Raphaelhaus e.V., welches seinen Hauptstandort in der Nachbarschaft in der Hausmannstraße hat, wird der Träger der Einrichtung sein. Es werden Wohnräume für 12 Menschen in 3 Wohngruppen (à 4 Bewohner) geschaffen.

Die Flächen ab dem 2.Obergeschoss der Gebäudeteile Ost, Süd und West sowie die letzten beiden Geschosse, 5. und 6.OG, im Bauteil Nord sind mit Wohnungen belegt. Es sind insgesamt 28 Wohneinheiten geplant. Entsprechend der Vorgaben des Stuttgarter-Innenentwicklungsmodells sind 50% der Wohnungen gefördert (ca. 25% Sozialmietwohnungen und ca. 25% Mietwohnungen für mittleres Einkommensbezieher), die restlichen werden frei finanziert.

Im Bauteil Nord werden alle barrierefreien und rollstuhlgerechten Wohnungen untergebracht.

Stuttgart, 03.12.2021

*Harris + Kurrle Architekten BDA
Partnerschaft mbB
Mörikestraße 15 70178 Stuttgart
T +49 (0)711 620 0808-0
E hs2@harriskurrle.de*